

- 32) **Am Herzen Jesu.** Zehn Predigten über das Gebet: „Seele Christi, heilige mich!“ Von P. Nazarius Sasse, Franziskaner (78). Wiesbaden 1921, Rauch.

Bei der Lektüre dieses Büchleins hat man seine Freude, mag man den Inhalt oder die Art der Darbietung ins Auge fassen. Welch herrliche Worte finden sich da über den Wandel in Gottes Gegenwart, Gewissenserforschung, öftere heilige Kommunion, Versuchungen, Sterbestunde u. s. w. Mögen sich viele finden, die im Geiste dieses Buches zum Volke sprechen. Die Stelle über das Niederschlagen der Augen (14) und die Begründung des Rückfalles in dieselben läßlichen Sünden aus dem Mangel der Reue (27) möchte ich in einer Neuauflage gemildert finden.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 33) **Die lobwürdige Jungfrau.** Dreißig Marienpredigten auf die Festtage Mariä und für einige Marianische Anlässe. Von P. Alfons Loos, Obl. M. J. (214). Paderborn 1922, Ferd. Schöningh.

Der Verfasser bietet uns 30 Predigten auf die Feste Mariens; sie enthalten manch guten Gedanken, doch kann ich sie weder inhaltlich noch sprachlich als Musterpredigten bezeichnen. Die steten Wiederholungen derselben Gedanken mit anderen Worten ermüden. In Gesprächen der göttlichen Personen zählte ich solche in einer Länge von 15 bis 16 Zeilen. In der Predigt über Mariä Empfängnis wird von ihrem Sieg über die Sünde gesprochen (7 f.). „Mariens Verstand konnte niemals in irgend welchen Irrtum geraten“ (10). Warum wurde das Gebet der Apostel am Pfingstfeste erhört? „Weil Maria mit ihnen betete“ (164) u. s. w.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 34) **Die Arche Noe als Vorbild der allerheiligsten Jungfrau Maria.** In 32 Maipredigten dargestellt von P. Johannes Poliska C. Ss. R. (218). Graz 1922, Styria.

Fast bedauere ich den Titel, weil ich fürchte, es könnte sich jemand dadurch abschrecken lassen, dieses Buch zur Hand zu nehmen; die „Arche“ bildet nur die äußere Umrahmung für 32 herrliche Marienpredigten. Wir haben an guten Marienpredigten keinen Ueberfluß, darum begrüße ich das Erscheinen dieses Buches ganz besonders und wünsche ihm weiteste Verbreitung.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 35) **Die Vitanei vom heiligsten Herzen Jesu** in 34 Predigten. Von P. Alois Niederegger S. J. (216). Innsbruck 1922, Rauch.

Unter reicher Auswertung der Heiligen Schrift und Vermeidung alles Ueberschwenglichen und Legendenhaften wird das Herz-Jesu-Bild entworfen in allen seinen Schönheiten, wie sie uns die Herz-Jesu-Vitanei darlegt. Im Bestreben klare Begriffe zu schaffen, geht der Verfasser manchmal abstrakte Wege, wo das Volk nur ungern folgen wird.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 36) **Christus und Kind.** Von M. Kreuser, Religions- und Oberlehrer. (Heft 7 der „Neutestamentlichen Predigten“, herausgegeben von P. Dr. Thaddäus Soiron O. F. M.) Paderborn 1921, Ferd. Schöningh.

Der Wert der in diesem Heft enthaltenen Predigten liegt nicht so sehr in dem engen Anschluß an die biblischen Ereignisse, als vielmehr in den kraftvollen, praktischen Anwendungen. Wenn der Jesusknabe dargestellt wird als „stiller, blasser Knabe mit träumerischen dunklen Augen, mit schwarzem Bodenhaar, das auf seine Schultern herabwallt“, so liegt darin mehr die aus den „Wibelfindern“ des Verfassers bekannte Phantasie als Bibelreue.